C rechte Oenanthæ seyn/sondern weil sie noch keinen Namen gehabt/hab er sie lieber vnter diesem/dann vnter einem andern bringen wöllen. Die ersten haben fast Bletter wie Peterlin/vnd oben ein weisse vmbellam oder Kron/wachsen von sich selbst vmb Mompelier in Tälen vnd Wälden. Die letzte wechst in Meichsen/vnnd anderßwo an sumpffichten orten/erstlich gantz vnd gar mit schlechten kriechenden Wurtzeln/wann man sie aber in ein trucken Erdrich pflantzet/verändert sie sich durchauß/vnd bekommet runde Würtzlin wie Rüblin/kreucht also weit vmb sich/vnnd wann man ein klein Zweiglin daran mit Erden vberschüttet/wurtzelt es auch als bald eyn/tregt auch weisse Dolden. Sonst beschreibt P. Pena andere arten/als eine mit weissen zusamen gedrungnen Blumen/wie Kappen Blumen/vñ noch eine mit vergifften Wurtzeln/die weißgelbe Milch haben/davon er selbst zu sehen. *

Von Dürrwurtz.

Cap. XCVII.

Grosse Dürrwurtz. Conyza maior. Kleine Dürrwurtz. Conyza minor.

D

Geschlecht vnd Gestallt.

DVrrwurtz nennet man auch Hundsaugen. Ihres geschlechts sind drey/nemlich das groß/oder Männlen/Conyza maior, seu mas genannt: Das kleine/oder Weiblen/Conyza minor, seu fœmina: Vnd das mittel/Conyza media geheissen.

Die grosse Dürrwurtz wechst zweyer Elen hoch/mit einem ästigen/steiffen stengel. Die Bletter vergleichen sich den Oliuenblettern/sind doch grösser/rauch vñ feyst. Bringt rotgelbe/geäherte/wolriechende Blumen/die verfliegen. Die Wurtzel ist holtzecht/hat keinen nutz in der Artzney.

Die kleine Dürrwurtz hat dünnere vnnd schmälere Bletter/einen kürtzern vnnd zärtern Stengel/gelbe Blumen/wie runde Kügelen/die verfliegen auch.

Die

Die dritte Dürrwurtz gewinnt einen dickern vnnd weichern Stengel dann die ander. Die Bletter sind gegen der ersten vnd andern mittelmässig/vergleichen sich fast der Müntzen. Tregt oben goldgelbe Blumen/ anzusehen wie Chamillenblumen / eines schweren/doch nicht vnlieblichen Geruchs. A

Mittel Dürrwurtz. Conyza III. Conyza IIII.

* Es seind viel Geschlecht der Conyza, davon hin vnd wider bey andern Autoribus zu finden. Maiorem Conyzam Matthioli nennen andere Bacharin, vñ setzen ein andere Conyzam maiorem, welche lieblich riechen sol/vnd sehr feist anzugreiffen seyn/diese beschreibt P. Pena, vnd sagt/daß sie in Hetruria, zu Venedig am Meer/vnd vmb Mompelier, vmb die Ecker vnd anderstwo wachse/scheinet es sey die / welche C. Clusius in Hisp. stirp. historia lib. 2. cap. 47. (an welchem ort mehr Conyzæ zu findē) beschreibet/ vnd D. Rauvvolffius in seinem Itinerario 1. parte cap. 1. gedenckt. Ein andere kleine wechst bey vns / an den Fuhrstrassen/vmb die Dörffer/an feuchten orten/derer Figur im Lobelio vnd Dodonæo zu sehen. Deß Autoris kleine Dürrwurtz nennen andere Pestifugam, hat einen ziemlichen guten Geruch/ wirt bey vns in etlichen Gärten gefunden/darinnen besamet sie sich selbst mit jren fliegenden Sämlin. Von andern Conyzis mag man lesen C. Clusium in stirp. Pannonicis lib. 3. cap. 28. B

Wir haben noch eine hieher gesetzt/weil sie noch von keinem beschrieben ist/hat schmäler Bletter denn der andern keine/einen rötlechtē stengel/vñ gelbe Blumen wie die Conyza III. wechst auff feuchtē Wisen. †

Stell.

Die ersten zwey Geschlecht wachsen gemeiniglich an dürren vngebawten orten. Aber das dritte hat seine Wohnung an feuchten stellen.

Zeit.

Die Dürrwurtzen blühen im Augstmon/da sol man sie auch samlen.

Natur/ Krafft/vnd Wirckung.

Obgemeldte drey Dürrwurtzen wermen/trucknen / durchdringen / öffnen / saubern/vnd treiben/dann sie sind am Geschmack scharpff vnd bitter.

In Leib.

Dürrwurtz in Wein gesotten/vñ warm getruncken/treibt der Weiber Blumen/ todte Geburt/vnd Bälgle. Dienet auch wider das tröpfflinge harnen/vnd kalten seych. Zertreibt die geelsucht/öffnet die verstopffte Lebern. Benimpt dem Bauch sein grimen.

Diß Kraut mit Essig gesotten/vñ eyngeben/erweckt die / welche die fallende sucht gestürtzt hat.

Die mittel Dürrwurtz zu Puluer gestossen/ deß ein quentle in rotem sauren Wein getruncken/heylet die rote Ruhr.

C

Aussen.

Das Kraut Dürrwurtz oder der Rauch darvon vertreibt Schlangen / Flöhe/ Mücken/vñ dergleichen Vnzifer/derhalben wirt es auch Flöhkraut oder Muckenkraut genannt.

Dürrwurtz grün zerstossen / vnnd Pflastersweise auffgelegt/zeucht das Schlangengifft auß der Wunden/seubert vnd heylet allerley Wunden/vnd offne Schäden.

Dürrwurtz/sonderlich die kleine/vber die Stirn gebundē/stillet das Hauptwehe.

So die Weiber das Kraut sieden/dareyn sitzen vnd baden / reiniget es jhnen jhre Kranckheit/Menstruum genannt/vnd zeucht viel böser Materien von jnen.

Dürrwurtz heist Griechisch / Lateinisch vnd Welsch Coniza, Spanisch Attadegua, Behmisch Zlaty tranck.

Von Negelveieln. Cap. XCVIII.

Gelb Negelveiln. Leucoion luteum. Cheyri Arabum. Weiß/rot/braun Veil. Leucoium album, rubrum & purpureum.

Geschlecht vnd Gestallt.

DJe Veiel / darvon wir hie handlen/wirt bey dem Dioscoride Leucoion genannt (ist aber nicht das Leucoion Theophrasti, von welchem hernach sol gesagt werden) die Arabier vnd Apotecker nennens mit einem Arabischen Namen Cheyri.

Dieser Veiln sind dreyerley/gelb/weiß/vñ braun oder rot. Dioscorides setzt auch blawe/aber die hab ich bißher noch nie im Teutschland gesehen Die andern ziclet man in Würtzgärtē/wegen der schönen gestallt/ vnd deß lieblichen geruchs/dañ sie riechen wie die Negeln. Ist ein Buschecht gewechs mit viel zincken. Hat lange grawschwartze/weyche Bletter/wie Wullkraut/ sind aber viel kleiner/vnd schmäler. Die Blümlen haben vier Bletter/die seind an etlichen gelb/an andern weiß / oder rotbraun. Der Samen ligt in langen/ dünnen schötlen verwahret. Die Wurtzeln sind nicht tieff in die Erden gehefftet. Die weissen riechen am lieblichsten. Auch ist der Geruch aller von ferrnes lieblicher/dann nahendt. Blühen bald im angehenden Mayen/vnd bleiben fast diß auff den Winter.

* Man findt auch gelbe Veiel mit gefüllten Blumen / welche wol riechen: Dergleichen zilet man ein Art von gefüllten roten Veieln im Niderland zu Valentzin vnd Berg in Hennigaw/welche groß / wolriechend/vñ gar schön seyn/werdē järlich davon an andere örter geführet/bleibē aber vngern im Winter/ bringen auch wie die gelben keinen Samen/sondern müssen von den jungen Zweiglin gepflantzt werden.

Es ist noch ein andere art/tregt schöne grüne dicke Bletter/vnd wolriechende weisse Blumen. Es werden auch